

Das Jahr 2002 im Überblick

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **111 (2002)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Hinblick auf die Neuausrichtung der MUSEE SUISSE Gruppe standen im Berichtsjahr Themen aus dem 20. Jahrhundert im Vordergrund. Die kurzfristige Realisation der Ausstellung «Remember Swissair» hatte Pilotcharakter. Nach dem Grounding der Swissair entschied die Direktion, die Geschichte der Schweizer Fluggesellschaft im Nationalmuseum zu zeigen.

DAS JAHR 2002 IM ÜBERBLICK

Neuausrichtung – Umsetzung der Strategie

Die MUSEE SUISSE Gruppe mit ihren acht Museen befindet sich inmitten einer grundsätzlichen Neuausrichtung. Wir arbeiten an der baulichen Sanierung und Erweiterung des Stammhauses in Zürich sowie an der Entwicklung eines vollkommen neuen Ausstellungskonzeptes. Wir sind daran, uns aus dem Kernbereich der Bundesverwaltung zu lösen, um in eine öffentlich-rechtliche Stiftung überführt zu werden, und wir reorganisieren den Betrieb von Grund auf, um uns auf den aktuellen Auftrag und die Bedürfnisse unserer Besucherinnen und Besucher auszurichten.

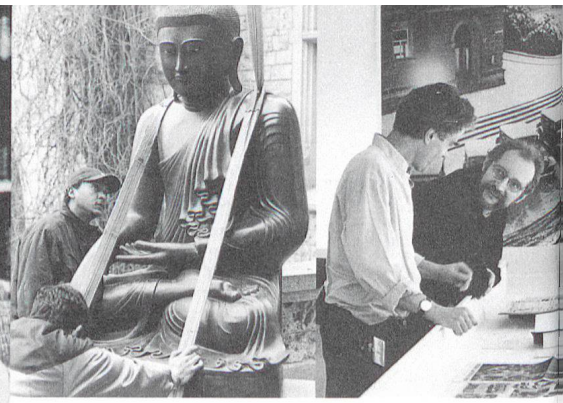
Meilensteine gesetzt

Am weitesten fortgeschritten ist die interne Reorganisation, die Schritt für Schritt eingeführt wird. Neu ist die Gruppe in die drei Funktionsbereiche Sammlungen, Museen und Kommunikation und Betriebswirtschaft gegliedert. Die drei Bereichsleiter bilden neu – zusammen mit dem Direktor – die Geschäftsleitung der MUSEE SUISSE Gruppe.

Das zweite Grossprojekt, das zu einer Neuausrichtung der MUSEE SUISSE Gruppe beitragen wird, ist die Überführung des Nationalmuseums

in eine öffentlich-rechtliche Stiftung und damit in den so genannten dritten Kreis der dezentralen Bundesverwaltung. Mit der neuen Rechtsform erhält die Gruppe eine eigene Rechnung und strategische Organe. In Zukunft soll der Bund der MUSEE SUISSE Gruppe einen Leistungsauftrag erteilen und dafür ein Globalbudget zur Verfügung stellen. Die Botschaft für das entsprechende Bundesgesetz wird in der ersten Jahreshälfte 2003 durch die eidgenössischen Räte behandelt werden. So könnte die Überführung in die neue Rechtsform auf den 1. Januar 2004 erfolgen und per 1. Januar 2005 in Kraft treten.

Das dritte und in der Öffentlichkeit am meisten diskutierte Grossprojekt der MUSEE SUISSE Gruppe ist der Um- und Neubau des Hauptsitzes in Zürich. Mit einem mehrstufigen Vorgehen sollten auch junge Architektinnen und Architekten die Möglichkeit erhalten, einen Vorschlag auszuarbeiten. Die Jury hat sich am 15. Juli 2002 einstimmig für das Projekt des jungen Schweizer Architekturbüros Christ & Gantenbein aus Zürich (heute Basel) entschieden.



Im Windschatten der architektonischen Planung verläuft die Konzeption des Museums- und Ausstellungsbetriebes. Ausgehend von der empirisch breit abgestützten Feststellung, dass langjährige Dauerausstellungen kein eigentliches Wachstumspotenzial haben, basiert das Ausstellungskonzept der Zukunft auf einer rollenden Objektpräsentation. Verschiedene Arten von «Bühnen» bieten für die verschiedenen Inhalte und für ein unterschiedliches Publikum die geeignete und attraktive Basis. Ein virtuelles Museum (Projekt Virtueller Transfer MUSEE SUISSE), das nicht mit dem ebenfalls geplanten elektronischen Objektkatalog (Projekt Web collections) zu verwechseln ist, soll zusätzliche Kontakt- und Interaktionsmöglichkeiten schaffen.

Das Neue Landesmuseum wird nicht im Elfenbeinturm entwickelt, sondern mit Hilfe von externen Fachspezialisten sowie unter Einbezug des interessierten Publikums. Die im Herbst 2002 durchgeführten öffentlichen Hearings mit den verschiedenen Anspruchsgruppen haben gezeigt, dass sich die Neuausrichtung auf dem richtigen Weg befindet, dass aber in verschiedenen Bereichen noch Arbeit zu leisten ist.

Die kulturelle Arche Noah

Die Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums umfasst rund eine Million Objekte und ist die Basis der Museumstätigkeit. Die Konservierung, Erhaltung und Erschliessung von materiellem Kulturgut hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ständig weiterentwickelt. Die Labors und Ateliers des Zentrums für Konservierung sind heute im Hauptsitz des Landesmuseums und in mehreren gemieteten Liegenschaften in der Stadt und in der Agglomeration Zürich, auch in Affoltern am Albis, eingerichtet. Innerhalb des Gesamtprojekts Neues Landesmuseum wird deshalb das Projekt Sammlungszentrum MUSEE SUISSE Gruppe zusammen mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik und den Generalplanern erarbeitet. Als Standort ist das neue Zeughaus in Affoltern am Albis vorgesehen. Mit diesem zentralen Dienstleistungszentrum der MUSEE SUISSE Gruppe sollen die dauerhafte Erhaltung sowie die effiziente Betreuung und Bewirtschaftung der Sammlungen sichergestellt werden. Die Aufnahme des Betriebs wird in Etappen erfolgen; spätestens im Frühjahr 2005 soll die erste Etappe abgeschlossen sein.



Einen Höhepunkt stellte im Hesse-Jahr die Sonderausstellung «Höllendreise durch mich selbst – Hesse. Siddhartha. Steppenwolf. zh» dar, die bisher grösste Ausstellung zu Hermann Hesse. Die multimedial inszenierte Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Museo Hermann Hesse in Montagnola und dem Schweizerischen Literaturarchiv realisiert. Eine überzeugende Inszenierung begeisterte Presse und Besucherinnen und Besucher gleichermaßen.

Museen im Wandel

Einen Schwerpunkt im Berichtsjahr stellte die Erarbeitung von Konzepten zur Umsetzung der Strategie der Museumskommunikation dar, so das Konzept für ein Kompetenzzentrum Bildung und Vermittlung. Diese Konzepte bilden im Wesentlichen die Grundlagen für die Neuausrichtung der Vermittlungstätigkeit. Eine Pilot-CD-ROM für den virtuellen Transfer wurde realisiert. Ein Konzept zur Positionierung der Ausstellungen und ein Kommunikationskonzept für die MUSEE SUISSE Gruppe sind in Arbeit. Gleichzeitig wurde die Stellung der einzelnen Museen der Gruppe gestärkt. Die Positionierung der Museen und der Ausstellungen ist die Basis für eine gezielte, besucherorientierte Vermittlung, eines der wichtigsten Ziele der Neuausrichtung der MUSEE SUISSE Gruppe.

Das Projekt Virtueller Transfer MUSEE SUISSE ist Bestandteil der Konzeption des künftigen integrierten Museums, der digitalen Corporate Identity und einer offensiven Gesamtstrategie der Kommunikation und der Wissensvermittlung der MUSEE SUISSE Gruppe. Der virtuelle Transfer entspricht einer Online-Plattform in der Kommunikation von

musealen Inhalten und ist kein virtueller Ersatz für das Landesmuseum. Er dient der Entwicklung experimenteller Strategien einer interaktiven Vermittlung und soll während der Planungsphase des Neuen Landesmuseums als öffentlichkeitswirksame Massnahme eingesetzt werden.

Das Landesmuseum nimmt zunehmend Brückenfunktion zwischen der Wissenschaft, den Museen und der Gesellschaft wahr und arbeitet in diesem Sinne mit Partnern, wie mit der ETHZ und der Universität Zürich, der Pädagogischen Hochschule und der Stiftung Science et Cité, mit Präsenz Schweiz, Schweizer Botschaften und dem Forum international des Musées sowie privaten Institutionen zusammen.

Die MUSEE SUISSE Gruppe – ein Unternehmen

Neben der Sicherstellung der Betriebsmittel bildeten die Erarbeitung eines Entwurfs zur Personalpolitik MUSEE SUISSE und die Entwicklung eines Projektmanagementhandbuchs im Bereich Betriebswirtschaft einen wesentlichen Schwerpunkt. Die Personalabteilung hat eine interne Umfrage zur Aus- und Weiterbildung durchgeführt, ein auf diesen Resultaten basie-



Die Modeschau «FASHIONATION – party fashion for a happy nation», die aus Anlass des 11. Geburtstags der Street Parade im Hof des Landesmuseums über die Bühne ging, bot Schweizer Designerinnen und Designern eine Plattform und hatte zum Ziel, die Anbindung der Museumstätigkeit an die Gegenwart zu verdeutlichen. Die «FASHIONATION», die Konzertreihe «Live at Sunset» und das im Jahr 2002 erstmals durchgeführte «Live on Ice» zeigen das grosse Potenzial des Landesmuseums als kultureller Ort.

rendes internes Weiterbildungsprogramm aufgebaut und in diesem Rahmen einen Leitfaden für die Schulung des Besucherdienstes erarbeitet.

Pegasus nennt sich das neu erarbeitete elektronische Projektmanagementhandbuch der MUSEE SUISSE Gruppe. Das Handbuch soll Projektleiterinnen und Projektleiter in ihrer Arbeit unterstützen und einen einheitlich geregelten Ablauf sicherstellen. Es ist auf das Controlling-Tool Rapi-do abgestimmt. Damit werden laufende Projekte erfasst und die Eckdaten von abgeschlossenen Projekten archiviert. So können wichtige Vergleichsdaten und Kennzahlen von Projekten erhoben und für die Planung genutzt werden.

Gender und Gleichstellung

Die Beiträge des Kolloquiums «Gender Studies – Frauen- und Geschlechtergeschichte in Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Museen» (August 2001) sind in der vom Schweizerischen Landesmuseum herausgegebenen Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK), Band 59, Heft 2, 2002, publiziert worden. Anregungen und Ideen für die Umsetzung der Geschlechtergeschichte im Landesmuseum, die

aus diesem Anlass hervorgegangen sind, finden in der aktuellen Planung der inhaltlichen Neuausrichtung des Landesmuseums durch das Kernteam Museum 21 Berücksichtigung. Im Zuge der Umwandlung des Schweizerischen Landesmuseums in eine öffentlich-rechtliche Stiftung soll die MUSEE SUISSE Gruppe in ihrer Organisation ein moderner Betrieb mit familienfreundlichen Strukturen werden. Einen Meilenstein haben die Architekten des Siegerprojekts, Christ & Gantenbein, bereits gesetzt, indem sie im Neubauprojekt eine hauseigene Kinderkrippe eingeplant haben.

Ausstellungen und Events mit Pilotcharakter

Im Landesmuseum Zürich hat eine Vielzahl von kleineren und grösseren Ausstellungen das Jahresprogramm geprägt. Im Hinblick auf das Neue Landesmuseum standen Themen aus dem 19. und 20. Jahrhundert im Vordergrund. Ganz spontan hat die Direktion nach der Überführung der Swissair in die Swiss entschieden, die Geschichte der Schweizer Fluggesellschaft Swissair im Museum zu zeigen. Die kurzfristige Realisation der Ausstellung hatte Pilotcharakter. Einen weiteren Höhepunkt bildete im Hesse-Jahr die Sonderausstel-



lung «Höllenreise durch mich selbst – Hesse. Siddhartha. Steppenwolf. zh», die bisher grösste Ausstellung zu Hermann Hesse. Die multimedial inszenierte Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Museo Hermann Hesse in Montagnola und dem Schweizerischen Literaturarchiv realisiert. Die dritte grosse Ausstellung war einem Zürcher Thema gewidmet: «Erinnern und Vergessen – Eine Zürcher Familiensaga» hiess die aus dem kultur- und alltagsgeschichtlich wertvollen Nachlass des Donators Willy Hirzel realisierte Ausstellung.

Eine Ausstellung der ganz besonderen Art wurde im Januar in der ehrwürdigen Ruhmeshalle inszeniert. «Good Bye Tomato – Good Morning Rice! Ein Reis(e)-bericht aus dem Museum» hatte die Entwicklung des «Golden Rice», einer gentechnisch veränderten Reissorte, zum Thema. Sie wurde von der Gruppe XPERIMENT! aus Wien künstlerisch umgesetzt. Auf der Fläche der grossen Halle konnten die Besucherinnen und Besucher der Geschichte des Golden Rice nachgehen und mit den Künstlern in einen Dialog treten. Mit dieser Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Collegium Helveticum und der Stiftung Science et Cité ein gesellschaftlich hochaktuelles Thema in einer für das Museum ganz neuen Form umgesetzt.

Im Bereich der Events bildete den Höhepunkt wohl die Modeschau «FASHIONATION – party fashion for a happy nation», die aus Anlass des 11. Geburtstags der Zürcher Street Parade im Hof des Landesmuseums über die Bühne ging. Die Modeschau bot Schweizer Designerinnen und Designern eine Plattform und hatte zum Ziel, die Anbindung der Museumstätigkeit an die Gegenwart sichtbar zu machen. Die prämierten Modelle gingen in die Sammlung des Museums über und wurden in einer Kleinausstellung im Landesmuseum gezeigt. Die «FASHIONATION», die Konzertreihe «Live at Sunset» und das im Jahr 2002 erstmals durchgeführte «Live on Ice» zeigen das grosse Nutzungspotenzial des einmaligen Innenhofs.

Die Bedeutung der Sonderausstellungen im Rahmen der Ausstellungstätigkeit bestätigt sich auch im Berichtsjahr in besonderem Masse. Die Besucherzahlen der MUSEE SUISSE Gruppe weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang auf. Dieser ist ausschliesslich mit dem Angebot der Sonderausstellungen zu begründen. In den beiden Vorjahren prägten erfolgreiche Blockbuster-Ausstellungen mit überragenden Besucherzahlen die Statistik.

